

Stürmische Mordnacht

Von Yokito

Kapitel 3: Sie sind der Mörder...

Ohne ein weiteres Wort legte Shizuka auf und gab das Handy wieder Conan. Ma sah deutlich die Verwirrung der beiden Jungs. „Wenn meinst du. Wer ist Shitsuren?“, fragten die beiden synchron. „Nicht so wichtig Ich hab nur einen Verdacht. Ich könnte mich auch irren“, schmetterte sie ganz locker die Frage ab. Sie fuhr fort: „Aber wir müssen die falsche Waffe finden“ „Ja das stimmt, da es Kunstblut war, heißt es das Herr Matsumoto erst einen späteren Zeitpunkt starb als gedacht.“, sagte Heiji. Conan vervollständigte ihn: „Stimmt... Ich tippe auf ein Messer mit einziehbarer Klinge hat. So etwas sieht man oft in Filmen. Wo wir wieder in der Filmbranche wären.“

Die Drei fingen an den Raum zu durch suchen, fanden aber keine Waffe. „Wo kann sie nur sein. So ein Mist“, fluchte Conan. „Hm... Mal nachdenken. Wo würdet ihr als Mörder eine Waffe verstecken“ Heiji versuchte den Tathergang zu rekonstruieren. Wobei er sich zur Leiche stellte. Er begann: „Also, Nachdem ich das mit der echten Klinge erstochen habe und das But entfernt hatte, muss das Kunstblut sowie die Klinge so schnell wie möglich verschwinden. Für ein aufwändiges Versteck bleibt also keine Zeit. Ich würde mich einfach umdrehen und es aus dem Fenster ins Meer werfen. So wären alle Spuren weg, doch das wer wirklich schlecht für uns.“ Shizuka öffnete das bullaugenförmige Fenster und schaute raus. Sie musste grinsen: „Ich glaube das ist heute unser Glückstag. Wir scheinen ja heute starken Wind zu haben“ „Was meinst du damit“, fragte Conan. „Ganz einfach, der Wind hat minimal die Fallrichtung geändert, aber das war schon so viel das unser Beweis auf ein Rettungsboot gelandet ist“, erklärte sie ihm. Conan grinst nur: „Na dann komm, stimmt’s Heiji?“ In diesen Moment erkannte Shizuka ihren großen Bruder wieder und musste aus irgendeinen Grund lächeln. Er hatte sich wirklich nicht verändert in den vielen Jahren.

Als die zwei sich zu Heiji drehen wollten, bemerkten sie das dieser schon längst weg war. So schnell wie sie konnten, rannten sie ihm hinterher. Keuchend erreichten sie ihn schlussendlich. Er hatte schon längst die gesuchte Waffe gesichert. Natürlich sauber in eine Taschentuch um keine Spuren zu verwischen. „Wo bleibt ihr denn“, scherzte Heiji, „Aber ich glaube nicht das das hier eine Attrappe ist. Sie lässt sich nicht einfahren“ „Gibt mal her!“, befahl sie ihm. Vorsichtig nahm Shizuka die Waffe in die Hand. Es machte kurz Klick und schon ließ sich die Klinge einfahren. „Das ist ein Trick. Am Ende des Messers ist ein kleiner Mechanismus eingebaut. Erst wenn man den Knopf rein drückt fährt sich die Klinge ein. Damit es im Theater und im Film echter wirkt. Schauspieler üben das Timing extra dafür um es so realistisch wie möglich zu wirken lassen. Ich hab übrigens auch eins“ Heiji nickte nur und sagte: „Was sich die Leute für gute Filme alles ausdenken“ „Ach es gib noch viel verrücktere Dinge“, winkte Shizuka ab. In dem Moment klingelte Conans Handy. Es war Ai, die ihre

Informationen loswerden wollte: „Hallo Conan ich hab einiges Raus gefunden. Also zu den Zweien hab ich [...]

So und über Shitsuren gab nicht viele Informationen. Es ist so wie nichts über den Schauspieler bekannt. Man weiß noch nicht mal ob männlich oder weiblich ist. Aber interessant ist, dass er seine Karriere vor etwa 5 Jahren beendet hatte. Ohne Grund. Mehr hab ich auch nicht“ „Danke Ai“, sagte er und legte auf. „Ich unterbreche nur ungern, aber wir sollten uns wieder unseren Fall zuwenden. Ich frag mich immer noch warum Herr Matsumoto sich nicht gewehrt hat.“, unterbrach Conan die beiden. Diese nickten nur und begann nachzudenken. Aus Reflex fing Shizuka wieder an mit ihrer Kette zu spielen. „Du hast das alte Teil immer noch?“, fragte ihr Bruder. Shizuka seufzte nur: „Natürlich hab ich das. Es ist eine schöne Erinnerung. Ich hab sie damals bei unserer großen Schatzsuche gefunden.“ „Schatzsuche?“, fragte Heiji Conan, „Seit wann bist du der Typ für so was.“ „Bin ich auch gar nicht“, sprach Conan, „Als wir noch kleiner waren, gingen wir an ihren Geburtstag in den Wald. Sie wollte Schatzsuche spielen und hatte auf einen Baum diesen Ring gefunden und trägt ihn nun an dem Anhänger an der Kette da.“ Shizuka machte leicht beleidigte Gesicht und sagte: „Sag doch was du willst. Dieser Ring hier an der Kette ist wie Medizin für meine Fälle. Das ist mein persönlicher Glücksbringer!“ Direkt darauf sagte Conan: Warte was hast du gesagt. Medizin. Ich hab es. Ich weiß wer der Mörder ist und ich weiß wie alles ablief.“ Kurz dachten die beiden anderen nach und sagten: „Also wenn wir das gleiche denken, kann es so passiert ein.“ Shizuka fügte noch hinzu: „Lasst mich noch etwas vorbereiten damit die anderen auch alles verstehen.“ Conan nickt und grinste: „Gut ich wird mal den Alten anlocken und ihr macht den Rest“ Auch mit wenig Worten verstanden die drei sich und begannen alles vor zu bereiten.

Kazuha fragte Ran: „Wo gehen wir hin?“ Ran schien auch ziemlich verwirrt zu sein: „Ich weiß auch nicht so viel. Conan sagte nur das Paps angeblich den Fall gelöst hätte.“ Nicht nur Ran und Kazuha waren auf dem Weg zum Tatort, sondern auch Sonoko, Herr Sorakawa und Frau Ayuzawa.

Vorsichtig öffneten sie die Tür. Doch was sie sahen war etwas Grausames. Sanft lag Shizuka in den Armen von Akuma. Doch dieser rammte im nächsten Moment als sie die Tür öffneten ein Messer direkt in Shizukas Herz. Diese machte keinen Mucks. Sie sackte nur zusammen und das Blut breitete sich auf ihrem weißen Kleid aus. Die anderen in der Tür kreischten auf. Doch von der Seite kam ein Klatschen. „Brillant“, sprach Heiji, „Ihr könnt wirklich gut schauspielern“ „Die anderen schauten geschockt als Heiji applaudierte. „Ja wirklich brilliant wie Heiji schon sagte“, kam eine tiefe Stimme von der Seite. Es war Kogoro der in den Schlaf gefallen iwar. „Es etwas gedauert doch ich bin dem Mörder auf die Spur gekommen“. „Paps wie kannst jemanden vor deinen Augen sterben lassen“, fragte Ran entgeistert. „Sie ist doch..“ „Mach dir keine Sorge. Ich lebe“, kam es von der angeblich Verstorbenen. Es war ein abartiges Bild als Shizuka aufstand und das Messer weiterhin in ihrer Brust steckte. Schwungvoll zog sie die vermeintliche Waffe wieder raus. Man sah allen das verwirrte Gesicht. „Nun ja Shizuka ist eine gute Schauspielerin das hat sie gerade unter Beweis gestellt. So ein guter Schauspieler war auch unser Mörder. Er hatte uns hinters Licht geführt. Der Mörder war schlau und hat sich ein Alibi verschafft ohne dass ich es gemerkt hatte. Ich sage sie sind der Mörder: Frau Ayuzawa.

Es gibt niemanden der sonst in das Bild passt als sie“ Frau Ayuzawa war schockiert: „Was sagen sie den da. Ich kann der Mörder doch gar nicht gewesen sein. Ich hatte

doch Schicht beim Speisesaal.“ Sonoko verteidigte sie auch: „Ja das stimmt. Wir haben sie doch gesehen. Sie müssen sich irren“ „Nein ich irre mich nicht“, schrie er sie fast an, „Ich bin mir ganz sicher. Ich erkläre wie sie vorgegangen sind. Sie mussten dafür sorgen dass es ihm nicht gut ging. Das funktioniert durch ein sogenanntes Pyrogenes. Diese rufen künstlich Fieber hervor. Als Folge dessen boten sie ein Aspirin an. Das war natürlich ein sehr starkes Schlafmittel mit einem Blutdrucksenker. So blieb der Körper am Leben, aber nur kurz unter der Schmerzgrenze. So konnte ich auch keinen Puls spüren. Durch Material für Film und Fernsehen sah es so aus als ob Herr Matsumoto schon tot wäre. Doch er lebte noch. Erst als wir den Raum wegen der Explosion, die sie mit einem Zeitzünder gelegt haben, verlassen haben, ermordeten sie ihn. Danach warfen sie die falsche Waffe aus dem Fenster und dachten sie landet im Meer, aber durch den starken Wind landete sie auf einem der Rettungsboote. „Hier ist sie!“, hielt Heiji die falsche Waffe in einem Plastikbeutel hoch. „Sie haben keine Beweise dass ich das war. Es könnte jeder gewesen sein und was ist mein Motiv? War es wirklich Frau Ayuzawa oder jemand anderes. Welches Motiv hatte der Täter.“